

EPOCHS & CULTURES IN DIALOGUE

TRIO CONTRASTI

Piano Trios by Babajanian, Smetana & Krenek



Arno Babajanian (1921–1983)
Piano Trio (1952) in F Sharp Minor

- | | | |
|---|-------------------------------|------|
| 1 | I. Largo - Allegro espressivo | 9:16 |
| 2 | II. Andante | 6:43 |
| 3 | III. Allegro vivace | 6:07 |

Bedřich Smetana (1824–1884)
Piano Trio in G Minor, Op. 15

- | | | |
|---|-----------------------------|-------|
| 4 | I. Moderato assai | 11:18 |
| 5 | II. Allegro, ma non agitato | 7:43 |
| 6 | III. Finale. Presto | 9:07 |

Ernst Krenek (1900–1991)

- | | | |
|---|-----------------------------|-------|
| 7 | Trio Fantasy (1929), Op. 63 | 12:54 |
|---|-----------------------------|-------|

TRIO CONTRASTI

Nora Shekyan, violin
Alla Kurdiumova, cello
Xuezhao Ma, piano



AUF ZEITREISE DURCH EIN KLANGMOSEIK EPOCHEN UND KULTUREN IM DIALOG

Die Romantik gab der Kunstwelt ein neues Denkparadigma. Musik nahm die führende Stellung unter den Künsten ein; die Freiheit der formalen Gestaltung, initiiert durch den Inhalt, entfaltete sich. Das Streben nach nationaler Selbstidentifikation und die rasante Entwicklung der nationalen Stile in der Kunst begannen. Die Romantik öffnete den Weg für den Dialog zwischen den Epochen und Kulturen, der bis ins 20. Jahrhundert anhielt.

Drei Werke, die keine direkte Verbindung zueinander haben, stehen dennoch in einem gemeinsamen Kontext. Wenn man sie durch das Prisma eines romantischen Paradigmas betrachtet, kann man sie als Stationen auf dem Weg durch Epochen und Kulturen betrachten.

ERSTE STATION. ROMANTIK PUR.

Das 1855 entstandene Klaviertrio g-Moll von Bedřich Smetana (1824–1884) weist typisch romantische Züge und Motive auf: große Emotionalität, ein lyrisch-dramatischer Charakter, kräftiger Ensembleklang sowie instrumentale Virtuosität auf höchstem Niveau.

Ausgehend von der Lebenstragödie des Komponisten (dem Tod seiner Töchter Gabriela im Jahre 1854 und der vierjährigen, besonders geliebten Bedřiška ein Jahr später) entwickelt sich das Thema „Leben und Tod“ zu einer tiefen Tragödie. Die Erscheinung des Todes führt zu

Schmerz und Verzweiflung; man kann dem nur entrinnen, indem man sich in „hellen“ Erinnerungen an glücklichere Zeiten verliert (ein weiteres romantisches Merkmal). Dieses Geschehen bildet die Grundlage für den Konflikt zwischen Haupt- und Gegen Thema des ersten Satzes, der Impulse für eine intensive Entwicklung und kraftvolle Höhepunkte gibt. Im Finale mit seinem unaufhörlichen „Todesritt“ (eine Anspielung auf Schuberts „Todesritt“) findet sich eine ähnliche Grundstimmung wieder.

Der zweite Satz des Werks ist in Form eines Rondos gehalten mit zwei unterschiedlichen Episoden. Er steht für das Kaleidoskop des Lebens. Aber auch hier schleichen sich in das Hauptthema Schicksalsklänge ein.

Das Finale endet mit einem Trauermarsch, Symbol für den Abschied vom Leben, vom Licht; die Trauer um das Glück, welches nach dem Trauerzug im Klang einer lyrischen Hymne in der Ewigkeit zu verglücken scheint.

ZWEITE STATION. MODERNE NEOROMANTISCH

Durch die Heirat mit der Schauspielerin Bertha Hermann im September 1928 fand Ernst Krenek (1900–1991) sein Familienglück. Es ist nicht bekannt, in wie weit dieses Ereignis das Werk des Komponisten direkt beeinflusste. Aber 1929 schuf er ein erstaunlich lyrisches Werk, seine „Triophantasie“. Obwohl Krenek persönlich dem Werk in seinen Memoiren eine eher unbedeu-

tende Bewertung angedeihen lässt, nimmt es in diesem Lebensabschnitt des Autors dennoch einen bedeutenden Platz ein. Ebenso wie der Liederzyklus Reisebuch aus den österreichischen Alpen (1929) wurde die Triophantasie zum Ausdruck der neoromantischen Begeisterung des Komponisten in jenen Jahren. Doch wenn „Reisebuch“ das Ergebnis von Kreneks Interesse an Schuberts Werk ist, erinnert die Triophantasie eher an die Musik Gustav Mahlers. (Krenek arbeitete auf Wunsch von Alma Mahler an der Vollendung von Mahlers 10. Sinfonie und war daher mit dessen Werk gut vertraut).

Die einteilige Struktur der Triophantasie betont ihren poetischen Modus. Die „schwebenden“ Klänge des Klaviers fungieren als Begleitung des Dialogs zwischen Violine und Cello, der sich nach und nach zu einer plastischen, singenden Melodie entfaltet. Ein kurzes aktives Allegro leitet den zurückkehrenden Hauptsatz ein. Aus dem lyrischen Höhepunkt entsteht der nächste große Abschnitt, Allegro agitato, in dem die für die Musik der 1920er Jahre typischen laufenden Passagen mit breiten Phrasen der Streicher kontrastieren. Allmählich beruhigt sich die Musik und kehrt zu ihrer ursprünglichen Stimmung zurück. Das erste Thema kehrt zurück (diesmal ist der melodische Dialog dem Klavier vorbehalten, die unterstützenden Akkorde werden von den Streichern gespielt).

Als würde sie sich in helle lyrische Klänge auflösen — so endet die Triophantasie.

DRITTE STATION. MODERNE NATIONAL IM SPIEGEL DER ROMANTIK.

Das Klaviertrio in fis-Moll von Arno Babajanyan (1921–1983) erschien 1952.

Von den ersten Tönen an sind in diesem Werk nationale armenische Motive zu hören. Es gibt scharfe Rhythmen, geschmeidige Melodien, eine charakteristische Harmoniefarbe und natürlich viel feuriges und leidenschaftliches Temperament. Es ist eine Komposition mit pathetischem Klang, gepaart mit leichter und manchmal glühender Lyrik sowie einem kraftvollen Klavierpart, der als Hommage an Rachmaninow verstanden werden kann, dessen Werk Babajanyan sehr verehrte.

Das Thema, welches die Eröffnung bildet, vereint beide Pole. Melodisch ist das Thema mit dem armenischen Volkslied Garun ah (Frühling) verwandt. Allerdings findet sich auch eine klare Verbindung zum Hauptthema von Rachmaninovs 3. Klavierkonzert. Dieses Anfangsthema, welches den Kern und das Leitmotiv des gesamten Werks bildet, klingt zunächst geheimnisvoll, zurückhaltend, doch fast sofort offenbart sich die darin verborgene Dramatik.

Die Form des Trios ist traditionell gehalten. Nach einer langsamen Einleitung mit dem Leitmotiv beginnt das Allegro espressivo in Form eines Sonatenhauptsatzes. Der stürmische und kontrastreiche Beginn des ersten Satzes steht im Gegensatz zu dessen lyrischem Seitenthema. Der Durchführung, in der beide Themen sich

miteinander verflechten, folgt als Höhepunkt die dramatische Ausführung des Anfangsthemas. Danach beginnt die Reprise.

Der zweite Satz des Trios ist von purer Lyrik geprägt. Begleitet von sanften Klavierakkorden schwebt die Melodie des Hauptthemas in der Violine und später im Duett mit dem Cello. Die Tanzbewegung des Mittelteils führt zum Leitmotiv, das hier mit düsterer Feierlichkeit erklingt, aber vor der Wiederkehr des lyrischen Anfangsthemas zurücktritt.

Das Finale basiert auf einem energiegeladenen Tanz (die Verbindung zum armenischen Nationaltanz Kochari ist offensichtlich). Der „verrückte“ Rhythmus und die Energie des Hauptthemas werden durch ein sanftes Seitenthema untermalt. In der Durchführung, die mit einem kleinen Fugato beginnt, erklingen beide Themen gemeinsam. Der Beginn der Reprise endet abrupt mit neuerlichen Erklingen des Leitmotivs. Dies ist dessen dramatischste weil finale Erscheinung.

A JOURNEY THROUGH TIME AND A MOSAIC OF SOUND EPOCHS AND CULTURES IN DIALOGUE

The Romantic period marked a paradigm shift in the way the art world thought. Music took the leading role among the arts; informed by the content of a work, formal structure of works began take freer forms. The struggle to find a national identity and the rapid development of national styles in art also began during this period. Romanticism opened the way for dialogue between epochs and cultures that held until the 20th century.

These three works, although they have no direct connection to one other, exist nevertheless within a shared context. When looked at through the lens of the Romantic paradigm, they appear as stations on the path through epochs and cultures.

FIRST STOP. PURE ROMANTICISM

The *Piano Trio in G Minor*, written in 1855 by Bedřich Smetana (1824–1884) showcases typical Romantic features and motifs: great emotions, a lyrical and dramatic character, and a strong ensemble sound, as well as instrumental virtuosity of the highest level.

Stemming from the composer's own tragic life (the death of his daughter Gabriela in the year 1854, and of the four-year-old, particularly-cherished Bedřiška a year later), the theme of "Life and Death" is developed into a deep tragedy. The appearance of Death leads to pain and desperation,

which can only be escaped by losing oneself in brighter memories and happier times (another Romantic feature). This is the basis for the conflict between the first and second subjects of the first movement, which impels intense development and the powerful climax. The finale, with its relentless "death-ride" (an allusion to Schubert's *Erlkönig*), exists in a similar atmosphere.

The work's second movement is set in a rondo form with two varying episodes. It symbolises the kaleidoscope of life — but even here, the sounds of fate find their way into the central theme.

The finale ends with a funeral march, a symbol for the farewell to life, to light; the mourning of happiness which, after the funereal procession, in the form of a lyrical hymn, seems to burn up in eternity.

SECOND STOP. MODERN NEO-ROMANTICISM

Through his marriage with the actress Bertha Hermann in September 1928, Ernst Krenek (1900–1991) found domestic bliss. It is not known how much this directly influenced the composer's work, but in 1929, he wrote an astonishingly lyrical work, his *Triophantasie* (Trio-Fantasy). Although in his memoirs Krenek does not give this piece much significance, it nevertheless does take a significant place in this portion of his life. Like his song cycle *Reisebuch aus den österreichischen Alpen* (Travelogue of the Austrian Alps) (1929), the *Triophantasie* was an expression of the composer's enthusiasm for the Neo-romantic at that time. But

if the *Reisebuch* was the result of Krenek's interest in Schubert's work, the *Triophantasie* reminds more of the music of Gustav Mahler. (Krenek worked on the completion of Mahler's *10th Symphony* at Alma Mahler's request, and therefore knew his work very well).

The single-part structure of the *Triophantasie* emphasises its poetic approach. The "drifting" sounds of the piano act as an accompaniment to the dialogue between violin and cello, which, little by little, unfolds into an elastic, singing melody. A short, active allegro instigates the returning main section. From the lyrical climax grows the next large section, *Allegro agitato*, in which running passages — typical of music from the 1920s — contrast with broad string melodies. Gradually, the music calms and returns to its initial mood. The first theme returns (this time with the melodic dialogue in the piano, with the supporting chords played in the strings). As if dissolving in the clear, lyrical sounds — so ends the *Triophantasie*.

THIRD STOP. MODERN NATIONALISM, REFLECTED IN ROMANTICISM

The *Piano Trio in F-sharp Minor* by Arno Babajanyan (1921–1983) was written in 1952.

From the very beginning, national Armenian motifs can be heard: sharp rhythms, smooth melodies, characteristic harmonic colours, and of course a fiery and passionate temperament. It is a composition of pathos-rich sound, paired with light and sometimes sparkling lyricism, as well as

a powerful piano part, which could be understood as a homage to Rachmaninoff, whose work Babajanyan revered.

The opening theme unites both poles. Melodically, the theme is related to the Armenian folksong *Garun ah* (Spring) — though a clear connection to the main theme of Rachmaninoff's *3rd Piano Concerto* is also present. This opening theme, which is the seed and the leitmotif for the whole work, begins mysterious, restrained, yet almost immediately reveals the drama hidden underneath.

The form of the trio is kept traditional. After a slow introduction featuring the leitmotif, the *Allegro espressivo* begins, in sonata form. The stormy and varied beginning of the movement stands in contrast to the second theme. The development, in which both the themes are interwoven, follows as a

climax the drama of the starting theme. Then begins the recapitulation.

The trio's second movement is characterised by pure lyricism. Accompanied by gentle piano chords, the soaring main melody is played by the violin, and later as a duet with the cello. The dance-feel of the middle section leads back to the leitmotif, played here with dark solemnity, but which retreats before the return of the lyrical starting theme.

The finale is based on an energetic dance (the connections to the Armenian folkdance *Kochari* are apparent). The "crazy" rhythms and the energy of the main theme are underscored with a soft second theme. In the development, beginning with a short fugato, both the themes are played together. The beginning of the recapitulation abruptly ends with the reappearance of the leitmotif, especially dramatic in its final appearance.

TRIO CONTRASTI

Das Klaviertrio „Contrasti“ ist ein einzigartiges Ensemble, das drei junge Musikerinnen aus Armenien, Russland und China vereint. Diese außergewöhnlichen Persönlichkeiten bringen nicht nur kulturelle Traditionen und Mentalitäten ihrer Heimatländer mit, sondern auch kontrastierende Temperamente, die in einem faszinierenden Musizierstil verschmelzen. Gegründet im Frühjahr 2021, erreichte das Trio bereits im Sommer desselben Jahres das Finale des Wettbewerbs „hmt-Musikpreis“. Im Herbst 2021 begeisterte das Trio das Publikum beim Abschlusskonzert des Kammermusikfests „Als die Stunden still Standen“ in Rostock. Seit April 2022 vertieft das Klaviertrio „Contrasti“ sein Können an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg im Masterstudiengang Kammermusik unter der Anleitung von Prof. Niklas Schmidt. Die sorgfältige Auswahl des Repertoires und die Gestaltung der Konzertprogramme machen „Contrasti“ zu einem inspirierenden Beispiel dafür, wie Musiker verschiedener Kulturen Musik aus verschiedenen Teilen der Welt und Epochen in ihrer Konzerttätigkeit zum Leben erwecken können.

TRIO CONTRASTI

The piano trio 'Contrasti' is a unique ensemble made up of three young musicians, from Armenia, Russia, and China. These extraordinary personalities bring not only the cultural traditions and mindsets of their home countries to the group, but also their contrasting temperaments, which blend into a fascinating musical style. Founded in the spring of 2021, the trio had already reached the final of the „hmt-Musikpreis“ competition by the summer. In autumn of 2021 they thrilled the audience at the final concert of the chamber music festival 'Als die Stunden still Standen' (As the Hours Stood Still) in Rostock. Since April 2022 the trio 'Contrasti' has continued to hone their ability at the Hochschule für Musik und Theater Hamburg, studying for a master's degree in chamber music under the tutelage of Prof. Niklas Schmidt. Carefully-selected repertoire and concert programmes make 'Contrasti' an inspiring example of how musicians of varied cultures can bring music from different countries and eras to life with their performance ability.



© 2024 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH

© 2024 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH

Executive Producer: Iwen Schmees

Recorded: March 1st—3rd 2024 at
Katharinenaal—Hochschule für Musik und Theater Rostock (Germany)

Recording Producer, Editing, Mastering: Thomas Küster

Photograph: Max Klein

Booklet Notes: Dmitry Krasilnikov

Translation: Naxos

Publisher: Sikorski (Babajanian), Edition Peters (Smetana),

Mit freundlicher Genehmigung des Ernst Krenek Instituts

Privatstiftung (Krenek)

Editor: Christian Dieck

Graphic & Design: Paolo Zeccara

www.oehmsclassics.de

OEHMS
CLASSICS

